

Carabus ullrichi (fastuosus) stegmanni n. nat., eine neue *ullrichi*-Rasse aus Deutschland

von
Karl MANDL (Wien)

Vor einiger Zeit erhielt ich eine Serie von 6 Stück einer *Carabus ullrichi*-Population aus Straubing, Niederbayern, mit dem Ersuchen um Feststellung der Rassenzugehörigkeit. Die Tiere machten insofern einen fremdartigen Eindruck, als sie eine besonders dunkle Farbe der Oberseite zeigten und überdies von auffallend geringer Körpergröße waren: Die sechs Exemplare maßen nämlich nur 21-23 mm. In diesem geographischen Raum hätte ich die nat. *alamannicus* CSIKI erwartet, die bekanntlich groß (25 - 30 mm) ist, dabei reichlich plump wirkt und eine wesentlich hellere Oberseitenfärbung zeigt. Die Straubinger Population wirkt aber eher schlank. Straubing liegt in der Donauniederung, in einer Meereshöhe von wenig über 300 m. Eine Montanform, als die man so kleine Reaktionsformen wie z.B. *m.parva* GEHIN aus der Steiermark zumeist anspricht, kann sie also keinenfalls sein.

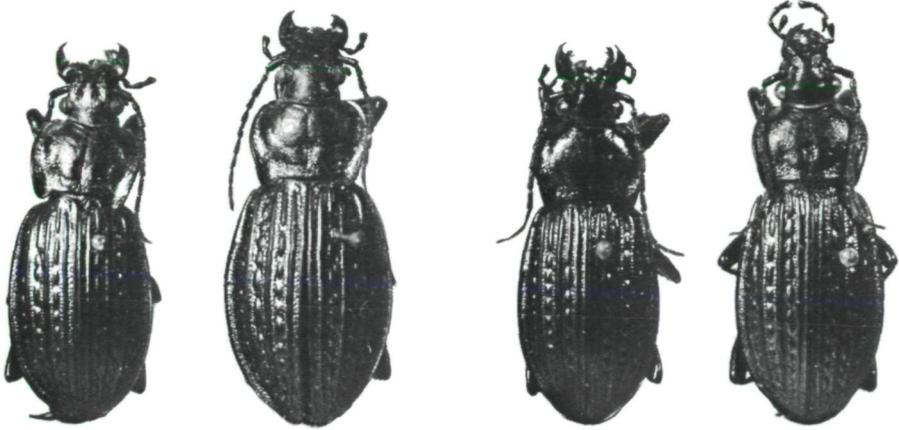
Ehe ich weitere Schlußfolgerungen zu ziehen bereit war, habe ich den Sammler, Herrn Stegmann, gebeten, durch Auslegen von Köderfallen eine größere Serie zu fangen, um feststellen zu können, ob die erwähnten Eigenschaften (dunkle Farbe und geringe Körpergröße), Eigenheiten der ganzen Population wären; waren doch meine sechs Tiere ausschließlich ♂♂. Nun erhielt ich vor kurzem weitere 30 Exemplare, ♂♂ und ♀♀, die im Jahre 1968 erbeutet wurden. Es zeigte sich, daß alle 30 Tiere ohne Ausnahme ebenfalls von abnorm dunkler Farbe waren und daß alle Tiere auch ebenso klein waren, wie die bereits früher erhaltenen. Die ♂♂ maßen 21-24 mm, die ♀♀ 23-26 mm. Es handelt sich also um eine lokale Rasse, die ich nach der SEMJONOFFschen Bezeichnungsweise als *Natio* bewerte.

Zunächst dachte ich diese Form mit der *m.parva* GEHIN indentifizieren zu können. Diese aus der Steiermark beschriebene Form ist ohne Zweifel nichts anderes, als eine Reaktionsform auf die weniger günstigen Entwicklungsverhältnisse in diesem Bergland, eine klein geratene Form des sonst diesen Raum bewohnenden *C.ullrichi (fastuosus) alamannicus* CSIKI. Ich habe Hunderte von *fastuosus*-Exemplaren gesehen und auch Dutzende der kleinen Form *parva*, zum Beispiel aus Müzzuschlag und Niederalpl, deren Klima bekannt rauh ist, und konnte feststellen, daß die Farbe beider Formen wesentlich heller ist, als die der Straubinger Population. Ich bringe nachstehend die GEHINSche Beschreibung, da sie in einem nicht überall leicht erhältlichen Werk erschienen ist:

”s.v. *parvus* GEH. Minor et convexior, supra obscuroaeus; prothorace ruguloso, fortiter transverso, angulis posticis brevibus, deflexis. Long. 22 a 23 mm. Styrie.“

Spätere Autoren, wie GANGLBAUER, wiederholen diese Größenangabe, BREUNING erhöht die Obergrenze auf 25 mm. REITTER gibt keine Größenangabe bekannt, spricht aber von ”. . . kleinen Tieren von der Normalfärbung . . .“.

Da ich 36 Tiere zum Studium zur Verfügung hatte, glaube ich die Grenzen der Variationsbreite hinsichtlich der beiden Eigenschaften, Länge und Farbe, mit genügender Sicherheit abstecken zu können. Die Farbe ist als sehr dunkel-braunkupfrig zu bezeichnen, es fehlt jeglicher grüner Schimmer, der sowohl bei der *ssp.alamannicus* wie auch bei der *m.parva* die Regel ist. Die Länge würde den von BREUNING angegebenen Maßen entsprechen, doch unterscheidet sich die Straubinger Population, ganz abgesehen von der viel dunkleren Färbung, auch noch durch



Links: *Carabus (Eucarabus) ullrichi (fastuosus) allamannicus* m. parva GEHIN 2 x nat. Gr. Kindberg, Steiermark, 23.V.1910.

Rechts: *Carabus (Eucarabus) ullrichi (fastuosus) stegmanni* n.nat. 2 x nat. Gr. Straubing, Niederbayern, leg. Stegmann (Paratypen).

ihre Gestalt. Während die m.parva in beiden Geschlechtern eine breite und plumpe, seitlich stark gebauchte und gewölbte Gestalt hat, zeigen die Individuen der Straubinger Population bei den ♂ eine flache und sehr schmale, schlanke Gestalt und auch die ♀♀ sind nicht auffallend breit, wie etwa bei der m.parva. Ich vermag daher diese Population weder mit der nat. *alamannicus* noch mit deren verkleinerten Reaktionsform m.parva zu identifizieren und belege sie mit einem eigenen Namen, dem Entdecker zu Ehren: *stegmanni*.

Es ist auch gar nicht zu erwarten, daß in einem von der Steiermark so weit entfernten Gebiet die gleiche Rasse angetroffen wird. Hier möchte ich einschränkend bemerken, daß ich nur die obersteirischen Populationen als echte m. parva im Sinne GEHINs ansehe, aber nicht auch, wie es BREUNING vorschlägt, die klein geratenen (unter 25 mm langen) *alamannicus*-Exemplare aus anderen Gebieten, die keinesfalls die kurze, gedrungene Gestalt bei beiden Geschlechtern zeigen, wie parva. Man könnte von einer konvergenten Entwicklung sprechen, ähnlich wie es bei *arvensis seileri* HEER und *arvensis austriacae* SOKOLAR der Fall ist, wobei erstere in der Schweiz (Lägern), letztere in Nieder-Österreich zuhause ist.

Holotypus: 1 ♂ von 23 mm, Allotypus: 1 ♀ von 24 mm Länge aus Straubing, Niederbayern, Deutschland, in meiner Sammlung. Weitere Exemplare, ♂♂ und ♀♀ von ebendort (Paratypen) in meiner Sammlung, in der des Herrn **Stegmann**, in der Sammlung **Baderle**, über den ich diese interessante Population bekam, sowie in den Sammlungen **Baldia** und **Legorsky**.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dipl. Ing. Dr. Karl MANDL, 1030 Wien, Weißgerberländer 26.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Mandl Karl

Artikel/Article: [Carabus ullrichi \(fastuosus\) stegmanni n.nat., eine neue ullrichi-Rasse aus Deutschland. 16-17](#)